



NUR FLIEGEN IST SCHÖNER



Text und Fotos: Stefan Eichhorn

Arbeiten kann manchmal so schön sein. Vor allem wenn man als Redakteur für Circuit unterwegs ist. Im Frühjahr hatte mich Stephan Mainusch von Triple-MMM-Racing angerufen: „Wir sind im August dieses Jahr zum ersten Mal für zwei Tage auf dem Sachsenring. Habt ihr nicht Lust, dabei zu sein?“ Und wie ich hatte. Das hatte gleich mehrere Gründe. Veranstaltungen von Triple M, die immer in Kooperation mit Honda Power Stralsund (HPS) stattfinden, kennen wir und sie waren bisher immer klasse. Zum anderen gehört der Sachsenring meiner Meinung nach zu den besten und anspruchsvollsten Kursen in Europa. Nicht umsonst macht die MotoGP regelmäßig im Juli dort Station. Was sich kurz vorher dann noch andeutete, war ein ausgezeichnete Wetterbericht. Also auf in Richtung Hohenstein-Ernstthal. Vorab war ich vom Veranstalter mit reichlich Unterlagen versorgt worden: Infos zum organisatorischen

Ablauf, Zeitplan, Speiseplan (ja, es gibt ein Catering mit allerlei Leckereien) und einem Auszug aus den Sachsenring-AGB – Thema Lärm. Das war am Morgen bei der ausführlichen Fahrerbesprechung natürlich ein längerer Punkt. Gefahren wird nur mit Serien-Auspuffanlagen und auch an der Beatmungsanlage darf alles nur original sein. Ich hatte an meiner Fireblade wieder den Original-Auspuff montiert. Wem das nicht passt, der muss leider zuhause bleiben. Wäre aber schade. Das wurde mir schon im ersten Turn gleich wieder klar. Mein letzter Besuch auf der Runde war etwa ein Jahr her und das reicht, um die vielen blinden Ecken wirklich zunächst vorsichtig zu besichtigen. Das gilt auch für die zahlreichen Stammkunden von Triple M und HPS. Allerdings konnten sich an diesem Tag überraschend viele nicht mit dieser Taktik anfreunden und zogen zu fest am Kabel. Verschärft wurde das noch durch eine Lufttemperatur von gut 30 Grad. Jeder Turn am Vormittag musste abgebrochen

werden, weil ein Teilnehmer im Kies landete. Ein Fahrer liefert in der Bergabpassage vor der Sachsenkurve einen spektakulären Überschlag mit seiner S1000RR. Dabei hatten die Veranstalter doch schon insoweit vorgesorgt, dass in der langsamsten der drei Gruppen die drei ersten Turns nur mit Instruktor gefahren wurden. In der Mittagspause platzte Stephan Mainusch der Kragen und er rief eine weitere Fahrerbesprechung ein.

Anhand der Transponderzeiten wurde das ganze Feld großräumig umsortiert. Außerdem gab es – in der Umgangssprache würde man es wohl einen Anschiss nennen – eine deutliche Ermahnung, mit mehr Umsicht ans Werk zu gehen. Wir hätten eigentlich auch eine kleine Kritik an die Streckencrew loswerden können, haben es dann aber doch gelassen. Irgendwann hatte ein Fahrer gute zehn Minuten im Omega im Kies gegessen. Seine Maschine lag direkt neben dem Kurs. Blöde Vorstellung, dort abzufliegen. Keine gelbe Flagge, nichts.



Auf unsere Nachfrage ernteten wir nur ein lapidares: „Es gab doch eine gelbe Ampel. Außerdem müssten wir doch dann jeden Turn abbrechen.“ Ich habe mich gefragt, wo die Ampel zu sehen war. Wenn jemand stürzt, zeigt man in der Regel überall eine gelbe Flagge.

Doch die nachdrückliche Ansage zeigte schließlich Wirkung. Am Nachmittag blieben Stürze so gut wie aus und der erste Tag am Sachsenring ging bei immer noch tollem Sommerwetter und aufflammenden Grills zu Ende. So wäre die Idee gewesen. Es kam anders. Ein Gewittersturm mit Starkregen, Donner und Hagel tobte sich über dem Sachsenring aus und setzte das Fahrerlager knöchelhoch unter Wasser. Der Sturm machte keine Gefangenen. Zelte wurden zerlegt. Pavillons flogen durch die Luft, zerkratzten Autos und schlugen sogar das Fensters eines Busses ein. Auch in der Nacht öffnete der Himmel noch mehrfach die Schleusen. Kein gutes Vorzeichen für den zweiten Triple-M-Tag. Auch der kommende Morgen brachte nicht gleich bessere Bedingungen. Die Strecke war nicht Fisch nicht Fleisch. Für Slicks viel zu nass, für Regenreifen nicht nass genug. Stephan Mainuschs Ansage zum Freien Fahren ohne Gruppen bis auf Widerruf lockte nur einige wenige Piloten auf den Kurs. Gegen elf Uhr

zeigten sich dann die ersten blauen Flecken am Himmel. Die Regenreifen werden wieder ausgebaut. Für eine gute Stunde ist noch freies Blasen auf einigermaßen abgetrockneten Kurs möglich. Ab Mittag ließen die Veranstalter noch einmal die Gruppeneinteilung aufleben. Mittagspause. Doch die dunklen Wolken am Horizont verhießen nichts Gutes. Es kommt, wie es kommen musste: Es begann wieder zu schütten, als wäre Triple M kein gutes Debut auf dem Sachsenring gegönnt. Am Nachmittag geht es auf Regenreifen noch einmal raus. Stephan Mainusch persönlich packt seinen nagelneuen schneeweißen Regenkombi aus. Seine 1:43 auf seiner Fireblade kann sich absolut sehen lassen. Am Ende der zwei Tage kann man einfach nur feststellen, dass sich die Reise nach Sachsen trotz der heftigen Wetterkapriolen absolut gelohnt haben. Für das Wetter kann schließlich niemand etwas. Die Organisation war vorbildlich. Hier konnte sich niemand beschweren. Hoffentlich haben sich die Jungs von Triple M und HPS nicht entmutigen lassen und stattdessen dem Sachsenring 2012 wieder einen Besuch ab. Wir wären gern dabei.

Im Gespräch

Triple M-Chef Stephan Mainusch nach seinen Erfahrungen beim Debut auf dem Sachsenring

gefragt: „Auf dem Sachsenring ist definitiv einiges anders als auf den Rennstrecken, auf denen wir bisher Veranstaltungen durchgeführt haben. Zu den Vorschriften zum Thema Geräuschlimit muss man nicht viel sagen. Wir mussten uns aber auch an andere Dinge gewöhnen, zum Beispiel dass immer einer meines Teams dabei war, wenn die Streckencrew einen gestürzten Fahrer von der Piste geholt hat. Es gab aber nichts, das uns wirklich vor Probleme gestellt hätte. Über den Grund, warum bis zum meiner Ansage in der Mittagspause ärgerlicherweise am ersten Tag so viele gestürzt sind, kann ich nur spekulieren. Immerhin haben sich da auch sehr routinierte und schnelle Fahrer hingelegt. Das kennen wir so nicht bei unseren Veranstaltungen. Ich tippe auf eine Kombination aus hohen Temperaturen, Übermotivation und mangelnde Streckenkenntnis.“

Auf jeden Fall werden wir 2012 im August wieder auf dem Sachsenring vertreten sein.“



www.triple-mmm.de

